

Diakoniestiftung und Spitzenverband fordern Nachbesserung bei neuer Kinderbetreuung

Erfurter Einrichtungsleiterin sendet Hilferuf an Ministerien - Pflegerkräfte benötigen verlässliche Betreuungszeiten für ihre Kinder

Mit Unverständnis wird die neue Regelung (seit Montag 18. Mai in Kraft) zur Kinderbetreuung in Thüringen auch in der Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein aufgenommen. Kindergärten und Schule sind wieder für alle Jungen und Mädchen zugänglich, werden aber verkürzt und nicht regelmäßig angeboten. Die bisherigen Regelungen zur Notbetreuung der Kinder von Eltern, die in systemrelevanten Berufen arbeiten, wurden dafür außer Kraft gesetzt.

„Pflegerkräfte, Pflegefachkräfte, auch alle Eltern, die beruflich Menschen mit Behinderung oder Kinder und Jugendliche betreuen, nutzt es nichts, wenn der Kindergarten nur verkürzt geöffnet ist. Ihren Dienst für hilfebedürftige Menschen können unsere Mitarbeitenden nur dann leisten, wenn die Kinderbetreuung verlässlich und über eine komplette Schicht gesichert ist. Pflegekräfte und medizinisches Personal hatten in den vergangenen Wochen der Corona-Pandemie Anspruch auf Notbetreuung ihrer Kinder, diese Regelung sollte weiter laufen“, sagt Dr. Klaus Scholtissek, Vorsitzender der Geschäftsführung der Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein.

Die Diakoniestiftung fordert das Land Thüringen auf, die Regelungen für die Wiedereröffnung der Kinderbetreuung sofort zu ändern. „Wir schließen uns ausdrücklich der Diakonie Mitteldeutschland an, die ebenfalls schnell eine Nachbesserung der gegenwärtigen Bestimmungen fordert.“

„Der Wiedereinstieg in das normale gesellschaftliche Leben nach der akuten Schutzphase der Corona-Pandemie sollte mit Augenmaß passieren, damit nicht die Dinge, die wir bisher gut gemeistert haben, nun zum Problem werden“, beschreibt Martin Gebhardt, Geschäftsbereichsleiter Altenhilfe der Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein, seine Befürchtungen. Die Pflegesituation könnte aus dem Ruder laufen.

In den Einrichtungen der Diakoniestiftung und der mit ihnen verbundenen Gesellschaften arbeiten mehr als 1000 Menschen in der Pflege, darunter viele Frauen und Männer mit Kindern. Als eine der ersten hat Christiane Gleiser-Schmidt, Leiterin des Seniorenzentrums Andraeshof in Erfurt, Alarm geschlagen. „Wir können so nicht arbeiten. Gleich mehrere junge Mütter sind betroffen. Wenn ihr Kind in einer Woche nur verkürzt, in der nächsten Woche gar nicht im Kindergarten oder in der Grundschule betreut wird, fehlen uns die Mitarbeitenden. Diese Entscheidung ist absurd und muss dringend geändert werden“, sagt sie und weiß ihre Einrichtungsleiter-Kolleginnen und Kollegen an ihrer Seite.

Zur Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein:

Die Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein gehört zu den größten Diakonieträgern in Thüringen. Mehr als 135 Einrichtungen erbringen Angebote in der Altenhilfe, der Eingliederungshilfe, in Schulen sowie in dem Bereich Kinder, Jugend und Familien. In der Diakoniestiftung und den verbundenen Gesellschaften sind mehr als 2200 Frauen und Männer hauptamtlich tätig, außerdem unterstützen viele ehrenamtliche Helfer, Spender und Sponsoren unsere Arbeit.

Die Diakoniestiftung bietet zusätzlich Arbeitsplätze für mehr als 550 Menschen mit Handicaps in Werkstätten, Integrationsfirmen und Außenarbeitsplätzen in Unternehmen der Region.

In der Diakoniestiftung ist ein Großteil der diakonischen Aufgaben der Evangelischen Stiftung Christopherushof Altengesees, des Michaelisstifts Gefell und der Stiftung Sophienhaus Weimar zusammengefasst.

Datum:

19. Mai 2020

Ansprechpartner**Dr. Klaus Scholtissek,**
Vorsitzender der
Geschäftsführung der
Diakoniestiftung
Weimar Bad
Lobenstein**Telefon****036651 3989-28**
0151-16211875**E-Mail****K.Scholtissek**
@diakonie-wl.de

Mit freundlichen Grüßen
Sandra Smalles

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein
Bayerische Straße 13, 07356 Bad Lobenstein
Tel.: 036651 398940, S.Smalle@diakonie-wl.de, www.diakonie-wl.de